

zur weltweiten Abrüstung erreicht werden. Zugleich würde es den Weg zu einem Europa öffnen, in dem Sicherheit, Zusammenarbeit und Verständigung dominieren.

Die Ergebnisse der Berliner Tagung sind eine Ermutigung für alle Kräfte der Vernunft und des Realismus. Sie geben breiten Raum für die Fortsetzung einer aktiven Politik des politischen Dialogs mit allen, die gewillt sind, zum Frieden beizutragen. Vor der gesamten Weltöffentlichkeit offenbart sich damit wiederum der zutiefst humanistische Charakter der Politik des Sozialismus, wie sie vor nunmehr sieben Jahrzehnten mit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ihren Ausgang nahm.

Mit dem Dokument zur Militärdoktrin unterstreichen die Staaten des Warschauer Vertrages den ausschließlichen Verteidigungscharakter ihres Bündnisses; zugleich bekräftigen sie damit die Ernsthaftigkeit ihrer Friedensstrategie. Ihr Handeln wird von der Überzeugung bestimmt, daß unter den gegenwärtigen Bedingungen annehmbare Regelungen strittiger Fragen ausschließlich auf friedlichem Wege, mit politischen Mitteln erreicht werden können. Die sozialistischen Staaten beanspruchen für sich nicht mehr und nicht weniger Sicherheit als jeder andere Staat. Sie erklären deshalb, daß sie ihre militärische Stärke nur auf einem solchen Niveau halten, wie es unbedingt für den Schutz der Sicherheit ihrer Völker erforderlich ist. Das Dokument ist zugleich eine offene Aufforderung an die NATO zur gegenseitigen Zurückhaltung auf militärischem Gebiet. Es ist ein Angebot, beharrlich und mutig den Weg gegenseitiger Vertrauensbildung zu festigen. Die Militärdoktrin des Warschauer Vertrages steht in völliger Übereinstimmung mit dem obersten Grundsatz der Politik unserer Partei und unseres Staates, alles zu tun, daß niemals wieder Krieg, sondern immer nur Frieden von deutschem Boden ausgeht.

Auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses wurden weitere Schritte zur Vertiefung der Zusammenarbeit der Bruderparteien und Staaten beraten. Die DDR wird wie stets alles in ihren Kräften Stehende tun, um zur Verwirklichung der gemeinsam vereinbarten außenpolitischen Linie beizutragen. In diesem Sinne wird sie gemeinsam mit der ČS SR die Initiativen zur Schaffung eines atomwaffenfreien Korridors und einer chemiewaffenfreien Zone in Mitteleuropa beharrlich weiterführen.

Besonderes Gewicht erhielt die Tagung durch die Teilnahme der Generalsekretäre beziehungsweise Ersten Sekretäre der Bruderparteien an Veranstaltungen anläßlich des 750jährigen Jubiläums von Berlin. Die führenden Repräsentanten der verbündeten sozialistischen Staaten würdigten nachhaltig die historischen Veränderungen, die sich in der Hauptstadt der DDR, Stadt des Friedens, vollzogen haben, und brachten ihre hohe Wertschätzung für die Verwirklichung der komplexen Rekonstruktionsmaßnahmen zur Gestaltung der Hauptstadt des sozialistischen deutschen Staates zum Ausdruck.